

Kapustin, Schnyder & finnische Tangos: Furiose Vorstellung des Taru Ensembles in Rüdlingen

Am Muttertag ist das Kaminzimmer im Begegnungszentrum Rüdlingen bis auf den letzten Platz belegt und voller Begeisterung für das kreative Musikprogramm einer innovativen und experimentierfreudigen Musiktruppe

Im Stehen weinen

Immer mit einer guten Prise Humor stellt der sympathische finnische Dirigent und Musiker Joonas Pitkänen die Stücke vor, die er und das Taru-Ensemble vortragen werden. So hat er den vierten finnischen Tango, natürlich ein Liebeslied, den sie darbieten, zum ersten Mal an einer Lotterie in Finnland gehört, aber die zwei Themen passen vielleicht gar nicht so schlecht zusammen, verrät er uns mit einem schelmischen Lächeln. Dabei ist doch Tango, der musikalische Inbegriff für Melancholie, in Finnland, so sagt man, sei er die Kunst «im Stehen zu weinen».

An ihre Sitzplätze werden die Besucher und Besucherinnen von den Gastgeberinnen Kätli Leutenegger, Vizepräsidentin des Stiftungsrates und Katja Kelm, seit dem 1. Dezember 2025 Leiterin des Begegnungszentrums, begleitet. Gesponsert wurde der Musiknachmittag mit dem Taru Ensemble wie schon mehrere Male in den letzten zwei Jahren von der Konzertgesellschaft für finnische Musik.

Die finnischen Tangos wurden von Jonas Dominique 2018 extra für Violoncello und Klavier arrangiert und von Joonas Pitkänen (Violoncello) und Aleck Carratta (Klavier) mit vollem Körpereinsatz gespielt. Es sind eine Art Studien zum finnischen Tango, denn diese, so Pitkänen, werden im Normalfall gesungen. In Finnland gehören die Komponisten der Stücke, Toivo Kärki und Unto Mononen zum Kulturgut, jeder kennt sie.



Nehmen ihren verdienten Applaus in Empfang, v. L. : Alessandro D'amico, Aleck Carratta, Joonas Pitkänen und Fraynni Rui.



Ein eindrücklicher Musikvortrag im Begegnungszentrum Rüdlingen

Der zweite Vortrag wird nicht weniger intensiv und für Liebhaber der klassischen Musik, für die die Gäste hier in Rüdlingen eigentlich bekannt sind, ungewöhnlich: Russischer Jazz von Nikolai Kapustin, gespielt von Aleck Carratta (Klavier) und einem eindrücklichen Alessandro D'amico, Viola. Pitkänen erklärt: Es töne zwar wie Jazz, nämlich improvisiert, doch Kapustin habe sich Zeit seines Lebens geweigert, zu improvisieren

und alles ganz genau notiert: Es werde so besser, argumentierte er überzeugend. Der anhaltende Applaus bestätigt ihn.

Purer Punk

Der letzte Teil gehört einem Schweizer, der gar nicht schweizerisch tönt, das «Klaviertrio» von Daniel Schnyder. Hier spielen Fraynni Rui, Violine, Pitkänen Cello und Aleck Carratta wieder Klavier. Das Unschweizerische

rührt daher, dass Schnyder seit 1992 in New York lebt. Den dreien ist der Spass am Spielen richtiggehend anzusehen, Pitkänen gesteht, dass sie sonst eben viel zu selten dazu kommen, solch moderne Kompositionen zu spielen und interpretieren. Der allerletzte Teil sei «purer Punk», so der Cellist. Im «normalen» Leben ist Joonas Pitkänen Dirigent mit vielfältigen und internationalen Engagements, so wie alle Musikerinnen auch. Das gesamte Taru-Ensemble, das sind: Fiore Favaro (Klavier), Alessandro D'amico (Bratsche), Fraynni Rui (Violine), Aleck Carratta (Klavier) und Joonas Pitkänen – eine Mischung aus Finnland, Schweiz, Venezuela und Italien, sie alle lernten sich an der Hochschule für Musik in Basel kennen. Das Wort «Taru» hat in verschiedenen Sprachen eine Bedeutung, die gewollt zum Ensemble und seinem Konzept von Musik passt: In Westafrika bedeutet es «sich versammeln», auf Finnisch «Legende» oder «Märchen». Wer den eindrücklichen Musikvortrag verpasst hat: Das Ensemble präsentiert sich am 6. Juni um 11:00 in der Rathauslaube in Schaffhausen, dort allerdings mit einem anderen Programm.

Das Konzert im Begegnungszentrum Rüdlingen gehört zum Konzept «Musik der Moderne: zwischen Identität und Wandel», mit dem die Gruppe 2025 und 2026 durch die Lande tourt. Musik ist eine universelle Sprache, die gerade in Zeiten von Umbrüchen und Identitätsverlust zu neuen Dialogen verhelfen. Der Anlass war auch beste Werbung für das Begegnungszentrum selber!

Text und Bild von Toni Saller

■ GEMISCHTER CHOR RHEINKLANG

Frühsommerkonzert des gemischten Chors Rheinklang

Für dieses Konzert hatte sich der Chor intensiv auf die Klangwelt Deutscher und Schwedischer Lieder vorbereitet.

Zur Einleitung erklang, dank Mit Hilfe des Publikums, aufgeteilt in Sopran, Alt, Tenor und Bassstimmen, der Kanon «Schön ist der Frühling».

Der Hauptteil des Konzertes stellte eine siebenteilige Schwedische Volksliedkantate von Manfred Züghardt dar, welche die Vielfalt des Könnens des Chors aufzeigte.

Die siebenundzwanzig Sängerinnen und Sänger des Chors, unter der Leitung von Dirigentin und Pianistin Simone Hofstetter, sangen die Lieder, teils auch in Schwedischer Sprache, voller Leidenschaft. Begleitet wurden sie von

Cellistin Sandra Holzgang.

Als Auflockerung zwischen den dargebotenen Liedern, las Chormitglied Detlef Harder Ausschnitte aus der bekannten Geschichte von Nils Holgerson von Selma Lagerlöf vor und entführte das Publikum nach Värmland, einer historischen Provinz und wunderschönen Landschaft Schwedens, welche im Lied «Ack Värmland» besungen wurde.

Im zweiten Teil des Konzertes, trug der Chor Rheinklang altbekannte Deutsche Lieder vor, wie «Sah ein Knab ein Röslein stehn», «Kein schöner Land in dieser Zeit» oder mein persönliches Lieblingslied «Der Mond ist aufgegangen», bei welchem alle wiederum kräftig mitsingen durften.

Präsident Stephan Tschachtli be-



Gemischter Chor Rheinklang in der Kirche Buchberg-Rüdlingen mit Publikum
Bild von jd

dankte sich bei den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern, sowie allen Mitwirkenden und Sponsoren. Zum Ausklang stand ein Apéro in der Aula der Kirche Buchberg-Rüdlingen bereit, damit man noch ein bisschen ver-

weilen und sich über das Konzert austauschen konnte.

Janine Dean

■ LANDFRAUEN RÜDLINGEN

Berliner anstatt Flohmarkt!

Richtig, das ist nicht der 2. Flohmarkt, der an diesem 9. Mai in Rüdlingen hätte stattfinden sollen. Obwohl das Wetter dafür nicht hätte besser sein können, aber: Zu wenig Anmeldungen. Schade!

Vielleicht auch, weil kurz vorher die Bring- und Hol-Woche am Bodenweg war? Immerhin hat sich der traditionelle Berliner-Verkauf der Landfrauen, der sich als Gast am Flohmi angemeldet hat, selbständig gemacht und wie üblich vor dem Gemeindehaus eingerichtet. Nicht nur die Rüdlinger hats gefreut, gleich vor der Post-

auto-Haltestelle waren viele der zahlreichen Ausflügler an diesem herrlichen Samstag froh um eine kleine Stärkung vor ihrer Wanderung am Rhein oder hinauf in den Hurbig.

Toni Saller

Fotolegende: Ulrike Matzinger von den Landfrauen hinter den gluschtigen Süßigkeiten.



Elisabeth und Otto

von Toni Saller

Nein, das ist nicht der Titel einer Dokumentation über eine europäische Adelsdynastie, sondern das Kurzporträt zweier «einfacher» Buchberger: Die Weilenmanns! Wir nutzen den Mühlentag vom 16. Mai, um sie in «ihrer» Gattersagi zu treffen. Sie in Buchberg vorzustellen, ist wie Wasser in den Rhein tragen, man kennt sie, nennen wir es also eine kleine Würdigung.

Ein paar Fakten zuerst: Elisabeth Rutschmann wurde am 8. 1. 1954 geboren, ist in Winterthur-Wülflingen aufgewachsen und hat dort auch die Schule besucht. Ihr Berufswunsch war schon früh Lehrerin, also: ist sie Lehrerin geworden ... Otto wurde am 10. 10. 1945 geboren, ist in Welsikon, Dinhard aufgewachsen, wo seine Eltern einen Bauernhof führten, den dann der zweitälteste der vier Brüder übernommen hat. Er als jüngster wollte aber auch Landwirt werden, also: hat er Landwirtschaft studiert, an der Fachhochschule und wurde Agroingenieur ...

Zusammengeführt hat sie der Turnverein Dinhard, wo sie sich in den Jahren 1982/83 kennen gelernt haben, 1985 ist Elisabeth zu Otto nach Buchberg gezogen, wo sie 1986 geheiratet haben, am 29. August feiern sie ihren 40sten Hochzeitstag. 1998 konnten sie das geschichtsträchtige ehemalige Lehrerhaus an der Hurbigstrasse 12 erwerben, wo sie auch heute noch leben.

Das tönt relativ unspektakulär und Elisabeth besteht quasi darauf, dass sie 33 Jahre lang in Wülflingen eine unspektakuläre Karriere als Lehrerin von Erst- bis Drittklässlern geführt hat. Und dass



Elisabeth und Otto Weilenmann - Foto von Toni Saller

dabei ihr Hauptanliegen darin bestanden hat, die Begeisterung der Erstklässler, wenn sie in die Schule dürfen, bis zu dieser dritten Klasse zu erhalten und zu fördern. Unspektakulär vielleicht, aber wenn sie das auch nur annähernd geschafft hat, eine gewaltige Leistung, vor der wir nur den Hut ziehen können. Denn wie wir alle wissen, ist die Begeisterung, die wir aus der Schule mitnehmen, die Basis für unsere Lebensfreude und der Ansporn für Ziele, die wir erreichen wollen.

Das Spektakuläre hatte Otto bei seiner Heirat mit Elisabeth bereits hinters sich: 1971 war er für drei

Monate in den USA, bekam, wie man so sagt, den Reisekoller und wollte sich in Mexiko etwas erholen. Dort sah er eine etwa 8 Meter lange Früchteauslage in einem Markt, wobei er als Agronom keine einzige Frucht auf dem Tisch erkannte. Kurzerhand telefonierte er nach Bern, ob sie nicht einen Job für ihn an einer solch exotischen Destination hätten. Sie hatten: in Madagaskar! Dort war er dann zwischen 1972 und 74 für ein Dorfontwicklungsprojekt, insbesondere ging es um die Verbesserung im Reisanbau und die Ausbildung von Handwerkern.

Damit nicht genug, 1975 – 1977

war Otto für ein Bewässerungsprojekt des Jesuiten Ordens in Indien, 200 km östlich vom damaligen Bombay. Sie hatten eine ungemein knifflige Aufgabe zu lösen, ist doch in dieser Gegend der Regen unberechenbar, einmal zu viel, einmal zu wenig und durch eine ungewöhnliche Lage im Schatten des Monsuns. Hauptaufgabe war demnach, ein stabiles Grundwasser als Basis für eine zuverlässige Landwirtschaft zu bilden.

Zuhause in «ruhigeren Gewässern» hatte er dann eine Anstellung bei «Otto Hauenstein Samen», als Spezialist für Rasen. Das Spektakuläre hat ihn dann auch dort eingeholt. 1988, 1993 und 1998 war er wesentlich bei der Erneuerung des Hardturm-Rasens beteiligt und hat so die Grundlage geliefert, auf der so manche grossen Fussballträume gesprossen sind, wie erinnern uns: damals waren die Grasshoppers ein international tätiger und erfolgreicher Fussballverein mit Hauptsponsor «Spross» im Rücken.

Bekannt hier in Buchberg sind Elisabeth und Otto vor allem für ihr Engagement im Verein Gattersagi. Beide haben von Beginn weg die Idee von Robert Kern zur Rettung der alten Sagi unterstützt, und sind Gründungsmitglieder des Vereins von 1995. Elisabeth war dann 23 Jahre Aktuarin. Otto hat zwischen 2010 und 2020 zehn Ausstellungen mitgestaltet. Die aktuelle Ausstellung «H2O – seit 1806» von Peter Baumann, die auch dieses Jahr noch zu sehen ist, begleitet der Wasserspezialist natürlich intensiv und voller Begeisterung und ist für Einheimische ein Muss, geht es doch darum, wie das Wasser nach Buchberg und Rüdlingen kam ...

REFORMIERTE KIRCHE BUCHBERG-RÜDLINGEN

Orgelkonzert von Václav Hřebec

Sonntag, 28. Juni 2026, 17.00 Uhr

Kirche Buchberg-Rüdlingen, Eintritt frei, Kollekte



Da ich derzeit mein Bachelorstudium abschliesse, freue ich mich besonders, in der Kirche von Buchberg-Rüdlingen einige meiner Lieblingsstücke mit Ihnen, liebes Publikum, teilen zu dürfen.

Gemeinsam reisen wir durch 600 Jahre europäischer Orgelmusik, während ich selten gehörte Klangfarben vergangener Zeiten und Instrumente zum Leben erwecke.

Ihr Václav Hřebec

Zmittagsgottesdienst

Sonntag, 5. Juli 2026, 11.00 Uhr

Kirche Buchberg-Rüdlingen

Mit diesem Gottesdienst müssen wir von Stephanie Lemke-Signer Abschied nehmen. Sie beendet ihr Vikariat in unserer Kirchgemeinde und zieht weiter in die Steigkirche in Schaffhausen, wo sie ihre erste Pfarrstelle antreten wird. Den Gottesdienst leiten sie, Barbara Erdmann und Beat Frefel gemeinsam.

Bitte vormerken: Am 16. August findet ihre Ordination im Gottesdienst in unserer Kirche statt.

Nach dem Gottesdienst steht der Grill bereit. Wer bleiben will und Hunger hat, kann seine Wurst, sein Steak und seinen Bratkäse darauflegen und gemütlich vor der Kirche mit anderen in den Sonntagnachmittag starten.

Das Essen bitte selber mitbringen. Für Spontanentschlossene halten wir gerne Wurst und Brot parat. Getränke können gekauft werden.

Kirchgemeindeversammlung Buchberg-Rüdlingen vom 31. 5. 2026

Wie bestellt erstrahlte die Kirche Buchberg-Rüdlingen an diesem Sonntagmorgen in der Sonne, um ihre Gemeinde zur alljährlichen Versammlung zu empfangen, bevor am Nachmittag der erwartet grosse Regen ausblieb.

Toni Saller

Im Laufe des Morgens wird Kirchenstandespräsidentin Yvonne Fehr 20 Jahre Barbara Erdmann und Beat Frefel würdigen. Von deren hervorragender und kreativer Kirchenarbeit können sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im vorangehenden Gottesdienst gleich selber überzeugen.

Der Abendmahlgottesdienst steht unter dem Motto «Gastfreundschaft», Arlette Neukom liest «Das Gleichnis vom Festmahl» aus dem Lukas-Evangelium (Kapitel 14, Verse 15–24), welches die Schüler der dritten und vierten Klasse Buchberg-Rüdlingen lebhaft in Szene setzen und vorführen.

Naturgemäss etwas trockener wird die nach einem kleinen Umbau in der Kirche stattfindende ordentliche Kirchgemeindeversammlung, Ende Mai traditionell die Rechnungssitzung, zu der Präsidentin Yvonne Fehr begrüsst. Anwesend sind 54 Gäste, 45 davon stimmberechtigt. Einen Rückblick auf die Budgetsitzung vom 7. 12. 2025 gibt Silvia Notter. Gleich zu Beginn im Jahresrückblick der Präsidentin eine gute Nachricht: Die Pfarrstellenprozente und die Synodensitze der kleinen Kirchgemeinde sind bis 2031 bestätigt. Viel Glück für ihre anstehende Prüfung wünscht Yvonne Fehr Vikarin Stephanie Lemke, die mit ihrem Projekt «Die Kirche im Dorf» bewiesen hat, dass es sich lohnt, mit kreativen Ideen die Kirche modern zu halten. Dafür ist auch der Elf-Uhr-Gottesdienst gedacht, der ungewohnte Themen und damit neue Gesichter in die Kirche bringen kann und

sich bereits einer beachtlichen Beliebtheit erfreut. Wie auch die Veranstaltungen des Kulturfoyers selbstredend viel zum kulturellen Leben der Gemeinden beitragen. Die Kirche Buchberg-Rüdlingen erfreut sich schon lange grosser Beliebtheit als Ausflugsort, erfreulicherweise immer mehr auch als Veranstaltungsort, insbesondere für Musik, die Terminplanung werde deswegen zunehmend eine Herausforderung, so Yvonne Fehr weiter. In ihrer Kirchenarbeit, das sei das Schöne, würde ihr ganzes Team von vielen Vereinen und Organisationen grosszügig unterstützt, auch die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde sei ausgezeichnet. Mit grossem Applaus wird der inhaltliche Bericht der Präsidentin angenommen.

Sandra Zuberbühler, verantwortlich für die Personaladministration und die Finanzen, präsentiert die Jahresrechnung 2025,

die wichtigste Zahl: Es resultierte ein Gewinn von 17'303 Franken, ein schöner Ausgleich zum Verlust von 5'398 Franken aus dem Jahre 2024, der wegen des Mehraufwands für den Kirchengeburtstag und die EDV zustande kam. Schön auch, dass sie speziell den Kirchgängern ein Dankeschön der jeweiligen Kollekten-Empfänger übermitteln darf. Fast unnötig zu erwähnen, dass der Bericht und die anschliessende Empfehlung der Revision für ein Annehmen einstimmig mit Ja beantwortet wurden.

Thema Wahlen: Weil auf den Herbst, bzw. auf Ende der Amtsperiode 2023 – 2027 mit Rücktritten im Kirchenstand zu rechnen sei, wird als zusätzliches Mitglied Marc Bär, 44, der seit 2021 in den Sandgruben wohnt und sich kurz vorstellt, zur Wahl empfohlen und gewählt. Sara Gerber wird ebenso als neue Stimmenzählerin

Kirchen

und damit als Mitglied des Büros der Kirchgemeinde gewählt.

32 Jahre Brigitte Häderli gehen zu Ende

Yvonne Fehr verabschiedet Brigitte Häderli nach 32 Jahren als Mesmerin. Brigitte prägte das Erscheinungsbild und damit die Beliebtheit der Kirche wie niemand anderes. Unzählige Brautpaare hat sie vor der Trauung noch beruhigt, Taufsteine vorbereitet, legendär auch ihre Blumenarrangements. Besonders in Erinnerung ist die Weihnachtsdekoration und das Adventskaffee. Ein grosses Dankeschön von der ganzen Kirchgemeinde auch an dieser Stelle.

Käthy Angst, ihre engagierte Mesmerin-Stellvertreterin, wurde ebenfalls verabschiedet. Sie unterstützte Brigitte seit 2024. Auch ihr wurde ein Blumenstraus und

ein Geschenk überbracht.

Mit Blumen und Geschenk werden auch die wichtigsten Personen einer jeden Kirche geehrt und gewürdigt: das Paar, Pfarrerin Barbara Erdmann und Pfarrer Beat Frefel, die nun 20 Jahre in Buchberg wirken und mit ihrer Kreativität, Ausdauer und, man darf es hier durchaus so sagen, mit ihrer Gottvertrautheit nicht nur Leben in die Kirche bringen, sondern auch Vertrauen, Zuversicht und Gemeinschaftssinn in die ganze Gemeinde Buchberg-Rüdlingen.

Die Präsidentin ist sichtlich erleichtert, dass sich der grosse Aufwand des Kirchenstandes gelohnt hat und sie an diesem Tag ein neues, bereits funktionierendes Mesmerinnen-Team vorstellen kann, das sich der Gemeinde gleich selber vorstellt: Da sind Yelena Brugnoli, die Hauptmesmerin,



Yvonne Fehr würdigt das Pfarrerpaa, von links: Beat Wanner, Tito Miscia, Silvia Notter, Yvonne Fehr, Barbara Erdmann, Beat Frefel, Sandra Zuberbühler

die bald hier in der Kirche heiraten wird, Sarah Gerber und Susanna Baur, die sie unterstützen werden, und als Aushilfe bei der Gebäudepflege: Fabiana Saller. Sie spricht zwar noch wenig Deutsch, doch die Technik übersetzt ihr Dankeschön an die Kirchgemeinde Buchberg-Rüdlingen perfekt!

Vom anschliessenden Apéro richte ist nicht mehr viel übrig, als sich der Berichterstatter langsam von der Kirche Richtung Hurbig fortbewegt ...

■ KATHOLISCHE KIRCHE GLATTFELDEN – EGLISAU – RAFZ

Eucharistiefeier an den Wochenenden:

Samstag, um 18.00 Uhr

Sonntag, um 10.00 Uhr

Ort siehe «Forum» oder www.glegra.ch

Eucharistiefeier an den Werktagen:

Mittwoch, um 19 Uhr, in Glattfelden

Donnerstag, um 18.30 Uhr, in Eglisau

Freitag, um 19.00 Uhr, in Rafz (ausgenommen: 19. Juni)

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

Familienfeier mit Kleinkindern

Samstag, 27. Juni, 9.00 bis 10.15 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

Schauen Sie doch vorbei.

Mittagstisch für Jung und Alt

Mittwoch, 1. Juli, 12.15 Uhr, Begegnungszentrum Glattfelden (Anmeldung bis Mo. 29. Juni, 10.00 Uhr). Das Menü finden Sie zeitnah auf der Homepage und beim Aushang.

Seniorenflug

Dienstag, 7. Juli, 08.00 – ca. 18.30 Uhr

Unsere diesjährige Reise führt uns zum mittelalterlichen Städtchen Gru-

yères im Herzen der Schweiz. Nach einer Luftseilbahnfahrt zum Restaurant Plan-Francey auf 1520m Höhe, werden wir bei einer (hoffentlich) traumhaften Bergkulisse unser Mittagessen geniessen. Anschliessend fahren wir weiter zur Schaukäserei in Pringy-Gruyères, wo wir Einblicke in die Herstellung des berühmten Käses erhalten und noch freie Zeit in Gruyères geniessen können.

Weitere Informationen siehe Flyer oder Homepage.

Pfarreri-Treff / Einladung zum gemütlichen Zusammensein bei Getränk und Salzgem

Sonntag, 12. Juli, anschl. an den Gottesdienst im Begegnungszentrum Glattfelden

Kinderwoche / Ferienprogramm

In der letzten Sommerferienwoche vom 10. – 14. August wird es wiederum eine Kinderwoche mit folgenden spannenden Aktivitäten geben: Kamelreiten, Lego, Erste Hilfe «Retten ist Klasse». Ferner wird ein biblischer Kochkurs sowie ein Luftballon Modellieren stattfinden. Mehr Informationen zum Programm und die Anmeldung finden Sie auf den Flyern in den Kirchen oder auf der Homepage: www.glegra.ch

Details und weitere Anlässe sowie besondere Gottesdienste siehe Forum+ oder Homepage: www.glegra.ch